

Fundamental Review of the Trading Book

Das Fundamental Review of the Trading Book ist nicht nur hinsichtlich der stark erhöhten Eigenkapital-Anforderungen¹ eine Herausforderung für den Bankensektor, sondern auch durch die notwendige Implementierung von Prozessen und Methoden zur Berechnung von Marktrisiken. Die damit verbundene neue Ausrichtung der Business-Strategie kann für viele Banken sowohl strategisch wie auch finanziell eine große Herausforderung darstellen. Nach Branchen-Einschätzungen wird allein die Umsetzung der neuen regulatorischen Anforderungen zwischen 100 Millionen und 250 Millionen Euro kosten.



Nachdem die Finanzkrise im Jahr 2008 massive Schwachstellen der Basel II-Reform aufzeigte, hat das Basel Committee on Banking Supervision (BCBS) als kurzfristige Übergangslösung die Basel 2.5-Reform veröffentlicht, indem die dringlichsten Schwachstellen als Ad-hoc-Lösung adressiert wurden. Gleichzeitig begann die BCBS jedoch mit einer umfassenden Überarbeitung der Handelsbuchvorschriften auch bekannt als „Fundamental Review of the Trading Book“ (FRTB), um die während der Subprime-Krise erkannten Schwächen hinsichtlich der Ermittlung der Mindestkapitalanforderung für Marktpreisrisiken anzupassen.

Der finale Standard zur Ermittlung der Eigenkapitalanforderung für das Marktpreisrisiko (BCBS 352: „Minimum capital requirements for market risk“) wurde am 14. Januar 2016 nach mehreren Vorstudien veröffentlicht. Weltweit sind Banken im Zuge dessen dazu verpflichtet, diese Regelung bis spätestens Dezember 2019 vollständig zu implementieren.² Abbildung 1 zeigt die zeitliche Entstehung des FRTB

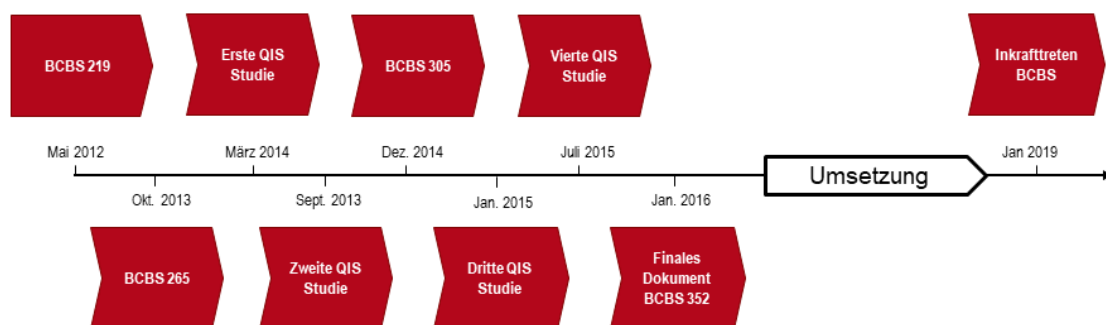


Abbildung 1 Zeitlicher Überblick der Entstehung des FRTB

Hauptziel des FRTB-Rahmenwerks ist die Schaffung von Transparenz basierend auf einer Vereinheitlichung der zu erfüllenden Marktrisikokriterien für alle Banken, unabhängig von Größe und Ausrichtung.

Diese grundlegende Überarbeitung umfasst folgende Kernthemen:

- Abgrenzung von Banken- und Handelsbuch
- Überarbeiteter Standardansatz
- Überarbeiteter Ansatz Internes Modell

Abgrenzung zwischen Banken- und Handelsbuch

Die neue Abgrenzung zwischen dem Banken- und Handelsbuch ist restriktiver, die Zuordnungskriterien sind klar definiert. Bisher wurde ein Wertpapier überwiegend, abhängig seiner Absicht (Bsp. kurzfristige Gewinnerzielungsabsicht) zugeordnet, solange dies entsprechend begründet werden konnte. Da diese Zuordnung zur Ermittlung der Kapitalanforderung für Marktpreisrisiken von Bedeutung ist, aufgrund der Tatsache, dass Marktpreisrisiken im Bankenbuch nicht mit Eigenkapital unterlegt werden muss (mit Ausnahme von Fremdwährungs- und Rohwarenrisiken), wird im FRTB ein umfangreicher Kriterienkatalog festgelegt, der eine genaue Zuteilung vorschreibt. Des Weiteren wurde die in der Kritik stehende und vergleichsweise einfache Möglichkeit der Umwidmung zwischen dem Banken- und Handelsbuch, die eine regulatorische Arbitrage ermöglicht hat, erschwert und ist nahezu nicht mehr möglich. Der Wechsel zwischen den Büchern unterliegt nun deutlich strengeren Regeln und ist an diverse Voraussetzungen gebunden und soll generell nur noch in Ausnahmefällen zulässig sein wie z.B. bei einer Änderung des Rechnungslegungsstandards, oder einer Restrukturierung der Bank.

Interner Modellansatz (IMA)

Der überarbeitete Interne Modellansatz ersetzt den 10-Tages Value-at Risk (VaR) / Stressed VaR mit dem 97.5% Expected Shortfall (ES) unter Berücksichtigung produktspezifischer Halteperioden (je nach Risikotyp von 10 bis 120 Tagen) und einer Kalibrierung an einer Stressperiode (schlechteste Periode seit 2007) zur besseren Berücksichtigung von Tail-Risiken. Institute, die den IMA verwenden, müssen sich zudem nicht nur auf ein strengeres Genehmigungsverfahren auf Handeltischebene einstellen, sondern auch auf einem hohen Berechnungsaufwand durch die Einführung o.g. Halteperioden. Der IMA setzt sich

zusammen aus der Summe des Expected Shortfalls, der Default Risk Charge und der Non-modellable Risk Factors.

Standardansatz (SA)

Der neue Standardansatz ist ab 2019 verpflichtend für alle Institute³ und muss unabhängig davon, ob ein Institut berechtigt ist den Internen Modellansatz zu verwenden für alle Handelstische berechnet werden. Denn der SA dient als Rückfallwert, falls der IMA zu stark vom SA abweicht oder der IMA sein Backtest nicht besteht. Somit hat der SA eine höhere Bedeutung als bislang. Die Kapitalanforderung ergibt sich als Summe des Vega-, Delta-, und Gamma-Risikos plus Default Risk Charge (DRC) zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken aus Handelsgeschäften und einem Add-on für Risikofaktoren. Auch wenn die Berechnung der Kapitalanforderung unter dem SA deutlich einfacher und die Implementierung nicht so Ressourcen intensiv ist wie unter dem IMA so ist jedoch die Kapitalanforderung auch deutlich höher. Banken müssen deshalb abwägen ob und für welche Handelstische sich der IMA überhaupt rechnet oder ob der SA zur Ermittlung der Eigenkapitalunterlegungen ausreicht.

Herausforderungen

Das Fundamental Review of the Trading Book wird für Banken und Finanzinstitute weitreichende Herausforderungen darstellen, die alle Bereiche betreffen wird:

- Neuausrichtung des Prozesses für die Zuordnung der verschiedenen Risikopositionen zu ihrer entsprechenden Position (Banken- vs. Handelsbuch)
- Einführung von Prozessen zur Umsetzung der regulatorischen Anforderung an das aufsichtsrechtliche Meldewesen sowie der Risikoberichtserstattung
- Einführung des neuen Standardansatzes insbesondere für Institute, die bislang nur den Internen Modellansatz verwenden zur Kalkulation der Marktpreisrisiken
- Anpassung der IMA an neue regulatorischen Vorgaben sowie die Einführung neuer Prozesse und statistischer Methoden, um das geforderte Backtesting durchzuführen
- Analyse der Auswirkung auf die Eigenkapitalunterlegung verschiedener Produkte und Portfolien und ggf. Anpassung der Handelsstrategien und Geschäftsmodelle
- IT-Systeme weiterentwickeln und anpassen

Zusammenfassung

Die Bankenlandschaft sollte sich, aufgrund der auf sie zukommenden Komplexität und spürbaren Auswirkungen auf das Marktrisiko-Framework (Prozesse, Modellvalidierung, Stresstest und Strategie) frühzeitig mit der Implementierung der Anforderungen auseinandersetzen und die neuen Regeln implementieren sowie genügend Rückstellung bilden, um erforderliche IT-Systeme, Schulungen, etc. finanzieren zu können.

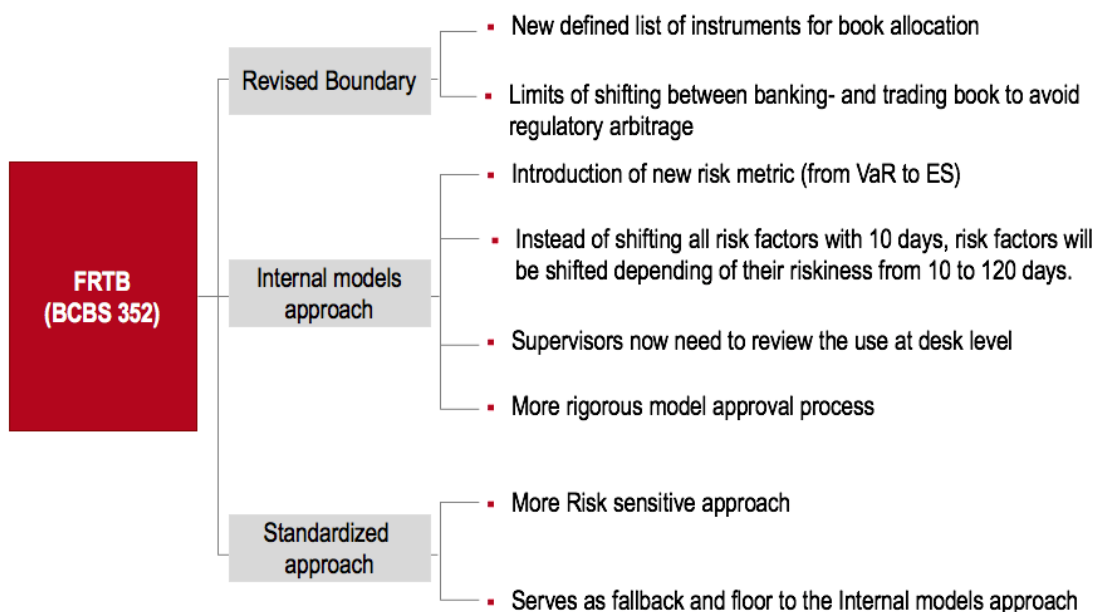


Abbildung 2 Fundamental review of the Trading Book at a glance

Kontakt

Wenn Sie sich mit uns zum Thema „FRTB“ unverbindlich austauschen möchten, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit unseren Ansprechpartnern auf:

Frank Thole

E-Mail: frank.thole@wepex.de

WEPEX Unternehmensberatung

Mainzer Landstraße 51

60329 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 719140 - 92

Telefax: +49 69 719140 – 94

¹ "Impact study on the proposed frameworks for market risk and CVA risk," Basel Committee on Banking Supervision, July 2015. Access at: http://www.bis.org/bcbs/qis/instr_impact_study_jul15.pdf.

² "Minimum capital requirements for market risk," Basel Committee on Banking Supervision, January 2016. Access at: <https://www.bis.org/bcbs/publ/d352>.

³ Ausgenommen davon sind Banken mit einem Handelsbuchvolumen unter 300 Mio. EUR:

- a) Handelsbuch < 50 Mio. EUR oder < 5% der Bilanzsumme: Handelsbuch kann wie bisher wie Bankbuch behandelt werden (keine Änderung).
- b) Handelsbuch < 300 Mio. EUR oder < 10% der Bilanzsumme: Banken dürfen den vereinfachten Standardansatz verwenden (keine Änderung).